

Koleopterologische Rundschau, Band 50 (1972)

DIE SCYDMAENIDENFAUNA DER INSEL MAURITIUS

Mit 7 Abbildungen

von H.FRANZ, Wien

Manuskript eingelangt am 4. Februar 1972

Die Coleopterenfauna der Insel Mauritius ist vor allem durch die Forschungen M.J.Vinsons verhältnismäßig gut bekannt. In seiner Arbeit: Coleoptera of Mauritius and Rodrigues, The Mauritius Inst.Bull.4 (1), 1956, p.61 - 63 führt Vinson 4 Scydmaenidenarten an, von denen 2 durch Lhoste von der Insel beschrieben worden sind. Dank der Bemühungen von Herrn Y.Gomy, der in den letzten Jahren neben der Fauna von La Réunion auch die von Mauritius studiert hat, liegt mir zur Zeit ein größeres Scydmaenidenmaterial von dort vor, aufgrund dessen die Liste Vinsons berichtigt und ergänzt werden kann. Es ist sehr bemerkenswert, daß Mauritius nicht eine Scydmaenidenart mit La Réunion gemeinsam hat.

Zur Zeit sind von Mauritius die folgenden 12 Arten bekannt:

Vertreter des Genus *Euconnus* THOMS.Subgenus *Allonapochus* FRANZ

Das Subgenus *Allonapochus* wurde von mir auf *E.perineti* n. aus Madagaskar aufgestellt und im Rahmen der Bearbeitung der Scydmaenidenfauna Madagaskars (Faune de Madagascar, im Druck) beschrieben. Es stimmt mit *Napochus* durch den Besitz einer 4gliedrigen Fühlerkeule und eines konischen Halsschildes überein, ist aber von ihm durch das kontinuierlich zur Spitze verschmälerte Endglied der Fühler und kräftige Beine verschieden.

Euconnus (*Allonapochus*) *mauritii* nov.spec.

Gekennzeichnet durch dichte, struppige Behaarung, von oben betrachtet rundlichen, fast isodiametrischen Kopf mit großen Augen, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichende Fühler, große, die Länge der Geißel erreichende Keule derselben, isodiametrischen Halsschild und mäßig gewölbte, sehr fein punktierte Flügeldecken mit tiefer Basalimpression.

Long. 1,20 mm, lqt. 0,55 mm. Schwarzbraun gefärbt, dicht und abstehend, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen und flachen, etwas von seiner Längsmittle stehenden Augen und langer, an den Schläfen und am Hinterkopf besonders dichter und steif abstehtender Behaarung. Fühler zurückgelegt die

Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre 4gliederige Keule wenig scharf abgesetzt, fast so lang wie die Geißel. Glied 1 und 2 etwas länger als breit, 3 bis 10 breiter als lang, 7 größer als 6, aber kleiner als 8, das Endglied in der Mitte querüber kaum merklich eingeschnürt, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, so lang wie breit, glatt und glänzend, lang, nach hinten gerichtet behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurchen.

Flügeldecken schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, oval, flach gewölbt, mit tiefer, außen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, mäßig dicht, schräg nach hinten abstehend behaart.

Beine ziemlich kurz und kräftig, Schenkel schwach verdickt.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das Y. Gomy am 21.1.1970 in Flic en Flac in einem Schafstall gesiebt hat.

Subgenus *Napoconnus* FRANZ

Das Subgenus *Napoconnus* wurde von mir (*Acta zool. cracoviensia* 2, 1957, p. 31) auf *Euconnus kubiensis* m. aufgestellt. Es ist durch eine 3- bzw. 2gliederige Fühlerkeule von *Napochus* REITT. verschieden.

Die von Lhoste als *Euconnus* (*Napochus*) *vinsoni* beschriebene Art gehört wegen des Besitzes einer 3gliederigen Fühlerkeule in dieses Subgenus.

Euconnus (*Napoconnus*) *vinsoni* LHOSTE

Lhoste, *Roy. Ent. Soc. London* 17 (3 - 4), 1948, p. 35 - 36, fig. 1 a - c

Von dieser Art hat mir Herr Gomy ein von Vinson am 26.12.1955 in Macabé auf Mauritius gesammeltes Exemplar zugesandt. Das Tier wurde leider am Transport zerstört. Die Type (♂) wurde nach Angabe des Autors am Mt. Cocotte gesammelt und ist nach seiner Angabe im British Museum verwahrt.

Vertreter des Genus *Microscydmus* CROISS.

Microscydmus cocottensis nov. spec.

Gekennzeichnet durch länglichen, von den Augen zur Basis konisch verengten Kopf, kurze, zurückgelegt nur die Längsmittte des Halsschildes erreichende Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, länglichen, im basalen Drittel seiner Länge die größte Breite aufweisenden, von da nach vorne konisch verengten Halsschild ohne Basalgrübchen und kurzovale, fast kahle Flügeldecken mit flacher Basalimpression.

Long. 0,80 mm, lat. 0,35 mm. Rotbraun, die Flügeldecken schwärzlich-braun gefärbt, sehr spärlich gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länger als breit, im Niveau der ziemlich großen, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen am breitesten, von da zur Basis konisch verengt, mit beulenförmig gewölbtem Scheitel, nahezu kahl, auch die Schläfen ohne bärtige Behaarung. Fühler zurückgelegt nur ungefähr die Längsmittte des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger

Keule, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 8 sehr klein, isodiametrisch, breiter als lang, die 3 Keulenglieder schwach quer, das Endglied schmaler als das vorhergehende.

Halsschild beträchtlich länger als breit, im basalen Drittel am breitesten, von da zur Basis nur sehr wenig, zum Vorderrand stark konisch verengt, glatt und glänzend, sehr fein, auch an den Seiten nicht gröber und dichter behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Schulterwinkel, mit flacher, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, nahezu kahl.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Fig.1) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, mit dreieckiger Spitze, Parameren sehr dünn, am Ende verbreitert, mit je einer Tastborste versehen. Ostium penis ventral von einem stark chitinierten, in eine schmale Spitze auslaufenden Operculum überdeckt. Hinter der Basalöffnung befindet sich im Penisinneren ein stark chitiniertes Komplex, der von oben betrachtet einen ungefähr wappenähnlichen Umriß aufweist. Bei seitlicher Betrachtung ist erkennbar, daß er aus längsgerichteten Chitinleisten und -falten zusammengesetzt ist.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das Y.Gomy am Mt.Cocotte, 600 m, am 21.1.1971 aus morschen Baumstrünken gesiebt hat.

Microscydmus truncorum nov.spec.

Gekennzeichnet durch großen, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf, kurze, zurückgelegt knapp die Halsschildmitte erreichende Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, kugelig gewölbten, isodiametrischen Halsschild ohne Basalgrübchen und kurzovale, hochgewölbte Flügeldecken ohne Schulterwinkel und mit schwach markierter Basalimpression.

Long. 0,90 bis 0,95 mm, lat. 0,35 bis 0,40 mm. Hell rotbraun gefärbt, sehr spärlich und kurz, gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet fast kreisrund, mit etwas vor seiner Längsmittle stehenden, mäßig großen Augen, nahezu kahl. Fühler zurückgelegt knapp die Längsmittle des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 sehr klein, so breit oder breiter als lang, 9 und 10 schwach quer, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig gewölbt, ein wenig breiter als der Kopf samt den Augen, fein und kurz behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, außen von der Schulterbeule begrenzter Basalimpression, äußerst fein punktiert und sehr fein und kurz, schwer sichtbar behaart, Flügel entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen leicht einwärts gekrümmt.

Es liegen mir nur 2 ♂♂ vor, die beide von Y. Gomy auf Mauritius gesammelt wurden. Die Type stammt vom Mt. Cocotte, 600 m und wurde am 29.1.1971 aus einem Baumstrunk gesiebt, die Paratype wurde in der Plaine Champagne in 600 m Seehöhe am 10.1.1971 gesiebt.

Vertreter der Gattung *Horaeomorphus* SCHAUF.

Horaeomorphus mauritiensis (LHOSTE)

Scydmaenus (Vinsoniana) mauritiensis, LHOSTE,

Mauritius Inst.Bull. 3 (5), 1956, p. 283-286

Von dieser Art liegen mir 4 leider durchwegs sehr stark beschädigte Exemplare (♀ ♀) vor, die J. Vinson am 31.10.1954 am Mt. Cocotte gesammelt hat. Schon aus den der Originalbeschreibung beigefügten Abbildungen ist zu entnehmen, daß die von Lhoste in die Gattung *Scydmaenus* gestellte Art zu *Horaeomorphus* gehört. Kopf und Fühlerbau, der Bau der Hinterhüften und Trochanteren sowie der Bau des männlichen Kopulationsapparates verweisen das Tier in die Tribus *Stenichnini*. Die Untersuchung der mir vorliegenden Belegexemplare bestätigt diesen Befund, die von Lhoste beschriebene Art hat daher den Namen *Horaeomorphus mauritiensis* zu tragen. Das für sie errichtete Subgenus *Vinsoniana* ist einzuziehen, wenn auch *H. mauritiensis* durch die anliegende Behaarung, die schlanke Gestalt und die sehr grobe Punktierung der Flügeldecken von den übrigen Vertretern der Gattung stark abweicht.

Long. 2,20 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun gefärbt, wenig dicht und ziemlich anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet stark quer, mit weit nach vorne gerückten, seitlich wenig vorstehenden Augen und deutlichen Supraantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, Glied 2 und 3 viel länger als breit, 4 und 5 leicht gestreckt, 6 quadratisch, 7 und 8 schwach, 9 und 10 stark quer, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um etwa ein Viertel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier sehr wenig breiter als der Kopf, mit 4 Basalgrübchen, sonst unpunktiert, anliegend behaart, die beiden langen, von Lhoste beschriebenen und abgebildeten Tastborsten auf beiden Halsschildseiten an dem mir vorliegenden Material nur noch fragmentarisch erkennbar.

Flügeldecken langoval, ohne Schulterwinkel, aber schon an ihrer Basis breiter als die Halsschildbasis, ohne deutliche Basalimpression und ohne Humeralfalte, dicht und sehr grob punktiert, fast anliegend behaart. Flügel voll entwickelt. Metasternum bis an den Rand der Flügeldecken heranreichend, Hinterhüften einander nicht berührend, Trochanteren der Hinterbeine spitzwinkelig-dreieckig.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt.

Penis (vgl. Fig. 3 bei Lhoste) von oben betrachtet kurzoval, mit stabförmigen, das Penisende erreichenden Parameren versehen.

Vertreter des Genus *Scydmaenus* LATR.Subgenus *Scydmaenus* s.str.*Scydmaenus* (s.str.) *macabeensis* nov.spec.

Mit *Sc.alluaudi* LHOSTE, *alloalluaudi* m. und *paraalluaudi* m. aus Madagascar nahe verwandt. Durch großen, stark queren Kopf, kurze Fühler mit queren 7. bis 9. Gliedern, annähernd isodiametrischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und kurzovale, fein und dicht punktierte, dicht und steif abstehend behaarte Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,90 bis 2,00 mm, lat. 0,85 bis 0,90 mm. Dunkel rötlichbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um etwa ein Drittel breiter als lang, gleichmäßig gewölbt, mit großen, flachen Augen und deren Durchmesser an Länge nur wenig übertreffenden Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied mehr als doppelt, das 5. eindreiviertelmal so lang wie breit, 2 und 5 leicht gestreckt, 4 und 6 so lang wie breit, distal innen abgelenkt, 7 und 8 klein, stark quer, asymmetrisch, 9 und 10 etwas breiter als lang, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild fast so breit wie lang, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier kaum merklich breiter als der Kopf samt den Augen, stark gewölbt, sehr fein und schütter punktiert und fein, etwas abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen medialen und 2 kleinen, an den Seiten herabgerückten lateralen Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, meist deutlich und dicht punktiert, schräg abstehend behaart, mit flacher, außen durch eine kurze Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kräftig, Schenkel schwach verdickt, Mittelschienen leicht nach innen gekrümmt.

Penis (Fig. 2 a, b) dem des *Sc.alluaudi* sehr ähnlich gebaut, seitlich vor der Längsmittle leicht eingeschnürt, hinter der Mitte eckig erweitert, seine äußerste Spitze leicht aufgebogen, die Ränder des Ostium penis vor derselben mit kurzen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung eine längliche Blase, an die eine sehr stark chitinisierte Kammer anschließt, durch die der Ductus ejaculatorius nur teilweise von außen erkennbar nach hinten führt. Die Kammer weist chitinöse Falten auf, deren Enden zahnförmig nach hinten vorragen.

Es liegen mir von dieser Art insgesamt 9 allerdings z.T. stark beschädigte Exemplare, darunter 4 ♂ vor, die alle im Macabé-Forest auf Mauritius gesammelt wurden. Die Type siebte Y.Gomy am 19.1.1971 aus einem morschen Baumstrunk, die übrigen Exemplare sammelte J.Vinson am 3. und 24.3.1963.

Scydmaenus (s.str.) *pseudomoheliensis* nov.spec.

Die vorliegende Art steht dem *Sc.moheliensis* m., der auf der Como-

reninsel Moheli vorkommt und von mir im Scydmaenidenband der Faune de Madagascar beschrieben wird, außerordentlich nahe. Sie stimmt mit ihm auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates weitgehend überein und unterscheidet sich von ihm vor allem durch spärliche Behaarung, etwas längere Fühler, größere Basalgrübchen des Halsschildes und äußerst fein und zerstreut punktierte Flügeldecken.

Long. 1,55 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, stark glänzend, spärlich gelb behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Viertel breiter als lang, mit großen, flachen Augen und leicht gerundet schwach nach hinten konvergierenden Schläfen, flach gewölbt, glatt und sehr spärlich behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied doppelt, das 2. und 5. eineinhalbmal so lang wie breit, das 3., 4. und 6. gestreckt, das 7. und 8. schwach quer, das 9. und 10. quadratisch, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, sehr spärlich behaart, mit 4 sehr großen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis breiter als die Halsschildbasis, mit deutlicher Schulterbeule und tiefer, außen von dieser, innen vom Scutellum begrenzter Basalimpression, sehr fein und zerstreut punktiert, spärlich behaart.

Beine kurz und kräftig, Schenkel stark verdickt, Schienen distal verbreitert.

Penis (Fig. 3) in seiner Längsmittle von der Dorsalseite her eingeschnürt, leicht nach oben gebogen. Die Spitze neuerlich nach oben gewendet, der Rand des Ostiums vor derselben auf beiden Seiten mit 5 Tastborsten besetzt. Im einzigen vorliegenden Präparat ist der basale Teil des Penis infolge von Lufteinschlüssen undurchsichtig. Hinter der Mitte ist das Ende des dicken Ductus ejaculatorius sichtbar. Es ist nach oben gerichtet und nach vorne mit einer anschließenden Schlinge des Ductus U-förmig verbunden.

Es liegt mir von dieser interessanten Art nur ein Exemplar (σ) vor, das Y. Gomy am 1.2.1970 in Trou d'Eau Douce, unter Pflanzenresten am Strand gesammelt hat.

Scydmaenus (s.str.) *yvesgomyi* nov.spec.

Äußerlich dem *Sc. mohelii* durch dichtere Behaarung noch ähnlicher als *Sc. pseudomohelii* m. aber von ihm durch viel gedrungener gebauten Penis verschieden.

Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun gefärbt, lang und abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, mit großen, flach gewölbten, etwas vor seiner Längsmittle stehenden Augen und schwach nach hinten konvergierenden, den Augendurchmesser an Länge nur wenig übertreffenden Schläfen, oberseits flach gewölbt, fast glatt, spärlich, an den Schläfen dichter und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt ungefähr die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt, das 5. eineinhalbmal, das 3., 4. und 6. eineinviertelmal so lang wie breit, 7 und 8 quer, 9 und 10 fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, fein und abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis breiter als die Halsschildbasis, ziemlich dicht und deutlich punktiert, abstehend behaart, mit deutlicher Schulterbeule und von dieser bis zum Scutellum reichender, ziemlich tiefer Basalimpression.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Fig. 4) s-förmig, vor dem distalen Ende aber nochmals nach oben gebogen, mit scharfer, lanzettförmiger Spitze, vor dieser beiderseits an den Rändern des Ostiums mit 5 Tastborsten versehen. Der Ductus ejaculatorius entspringt vor der Längsmittle des Penis aus einer länglichen Blase, durchdringt eine mächtige, vertikale Chitinplatte, die am Hinterrande 3 Chitinzähne aufweist, und endet unter dem Ostium penis.

Es liegen mir von dieser Art 3 Exemplare (1 ♂, 2 ♀) vor, die Y. Gomy in Flic en Flac am 21.1.1970 aus Aloestengeln bzw. unter Pflanzen am Strand gesammelt hat.

Scydmaenus (s.str.) *flicenflacqui* nov.spec.

Mit *Sc. mascarensis* m. von La Réunion (Beschreibung im *Scydmaenidenband der Faune de Madagascar* im Druck), nahe verwandt, von ihm durch spärliche Behaarung, etwas gestreckteren Halsschild, schlanke Beine und gedrungen gebauten, nur schwach nach oben gekrümmten Penis verschieden.

Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, stark glänzend, schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Viertel breiter als lang, die Schläfen ein- einhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, nach hinten schwach konvergierend, etwas dichter als Stirn und Scheitel behaart, Supraantennalhöcker sehr schwach markiert. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr Basalglied breiter als die folgenden Glieder, doppelt, 2 und 5 eindreiviertelmal so lang wie breit, 3, 4 und 6 leicht gestreckt, 7 und 8 quer, stark asymmetrisch, 9 und 10 fast so lang wie breit, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich stark gerundet, kugelig gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert und spärlich behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen, die inneren etwas größer als die äußeren.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte, innen vom Scutellum begrenzter Basalimpression, fein und zerstreut punktiert, schütter behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 5) langgestreckt, nur sehr schwach nach oben gebogen, mit breit abgerundeter Spitze, vor dieser ohne Tastborsten. Aus dem Ostium penis ragt der Ductus ejaculatorius nach hinten, er endet in einer lanzettförmigen Spitze, entspringt knapp vor der Längsmittle des Penis in einer kleinen Blase und ist vor dem Ende leicht erweitert.

Es liegen mir von dieser Art zwei Exemplare vor. Die Type (♂) sammelte Y.Gomy am 21.1.1970 in Flic en Flac in einem Schafstall. Das 2.Exemplar (♀), dessen Determination nicht ganz sicher ist, wurde von C.M.Courtois in Albion am 26.3.1970 gefangen.

Subgenus *Armatoscydmaenus* FRANZ

Dieses Subgenus wurde von mir (Kol.Rdsch. 49, 1972, p. 100) auf *Scydmaenus regularis* Schauf. aufgestellt und umfaßt einander sehr nahe verwandte Arten. Vertreter des Subgenus sind z.Zt. bekannt von Singapore, der Halbinsel Malakka, Tonkin, Neu-Guinea, den Fiji-Inseln, Neu-Kaledonien, den Neuen Hebriden, Tahiti sowie von Ceylon, den Seychellen, Comoren, Madagaskar und den Maskarenen.

Die im Bereich des Indischen Ozeans vorkommenden Arten besitzen durchwegs einen in eine scharfe Spitze auslaufenden Penis, während die Südostasien und den pazifischen Raum besiedelnden Formen einen am Ende abgestutzten oder abgerundeten Penis aufweisen.

In der Bearbeitung der *Scydmaeniden* für die Faune de Madagascar (im Druck) habe ich die im Raume des Indischen Ozeans vorkommenden Formen beschrieben:

Sc.armatus SCOTT f.typ.: Seychellen, Insel Silhouette

Sc.armatus mahéi m.: Seychellen, Insel Mahé

Sc.armatus comorensis m.: Comoren, Insel Moheli

Sc.gomyi m.: La Réunion

Sc.mauritiensis m.: Mauritius

Scydmaenus (Armatoscydmaenus) mauritiensis nov.spec.
Vinson, The Mauritius Inst.Bull.4(1), 1956, p.62 (*Scydmaenus regularis* SCHAUF.)

Von *Sc.mauritiensis* liegen mir nun 2 ♂♂, neben mehreren ♀♀ vor, so daß ich nun eine ausführliche Beschreibung geben kann.

Dem *Sc.gomyi* m. sehr nahestehend und mit ihm im Bau des männlichen Kopulationsapparates vollkommen übereinstimmend, von ihm aber durch etwas bedeutendere Größe, seitlich stärker gerundeten, im vorderen Drittel seiner Länge die größte Breite erreichenden, meist auch stärker gewölbten Halsschild, schwächer verdickte Schenkel, namentlich aber durch andere Fühlerproportionen abweichend.

Long. 1,60 bis 1,80 mm, lat. 0,65 bis 0,80 mm. Rotbraun gefärbt, dicht, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas weniger stark quer als bei *Sc.armatus* und *gomyi*, die Schläfen nicht so scharfwinkelig mit dem Basalrand zusammenstoßend sondern gerundet mit ihm verbunden, Stirn und Scheitel fein punktiert, querüberliegend behaart. Fühler gedrungen gebaut, Glied 2 und 3 zusammen nicht ganz so lang wie der sichtbare Teil des Basalgliedes, 2 und 5 eineindrittelmal so lang wie breit, 3 und 4 leicht gestreckt, 6 quadratisch, 7 und 8 asymmetrisch, dieses stark quer, 9 fast so lang wie breit, 10 viel breiter als lang, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seine größte Breite im vorderen Drittel seiner Länge gelegen, zum Vorderrand und zur Basis meist mehr gerundet verengt als bei *Sc. gomyi*, seine Scheibe stärker gewölbt, deutlich punktiert, mit großen Basalgruben versehen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, deutlich punktiert und dicht behaart, mit deutlicher Basalimpression versehen.

Schenkel mäßig verdickt, die Hinterschenkel des ♂ mit dem für das Subgenus kennzeichnenden Zahn versehen.

Penis (Fig. 6) im basalen Drittel von der Dorsalseite her eingeschnürt, leicht nach oben gebogen, distal in einer scharfen, nach oben gebogenen Spitze endend. Im Niveau der Basalöffnung befindet sich ein pilzförmiges Druckausgleichsventil, dahinter eine zweikammerige Blase, an deren Hinterrand ein dicker, stark chitinisierter Ausführungsgang anschließt. Dieser gabelt sich gleich hinter seinem Vorderrande rechtwinkelig. Sein kürzerer Ast führt nach oben zum Basalrand des Ostium penis, sein längerer Ast nach hinten in die Nähe der Penisspitze. Im distalen Drittel seines Verlaufes ist er in eine vertikal gestellte Chitinplatte eingebaut, die die Form eines halben Schildes besitzt. Vor der Penisspitze stehen an den Seiten des Ostium penis je 3 Tastborsten.

Es liegen mir insgesamt 7 Exemplare vor. Die Type (♀) wurde von Y. Gomy am 22.1.1966 im Macabé-Forest unter morscher Rinde gesammelt, 1♂ 2♀♀ siebte C.M. Courtois am 25.5.1970 in Balaclava, 1♂ 1♀ am 26.3.1970 in Al-bion. 1♀ schließlich sammelte Y. Gomy beim Poste de Flacq am 18.1.1970.

Subgenus *Mascarensia* FRANZ

Dieses Subgenus wurde von mir auf *Sc. réunionis* m. (*Scydmaenidenband* der Faune de Madagascar, im Druck) errichtet.

Es ist sehr ausgezeichnet durch die vorder Längsmittle in beiden Geschlechtern eingeschnürten und mit einer tiefen, scharf umrandeten Grube versehenen Hinterschenkel.

Kopf queroval, ohne Gruben oder Furchen, Glieder der Fühlerkeule symmetrisch, ohne besondere Auszeichnung, Halsschild mit 2 Basalgrübchen, Flügeldecken ohne deutliche Basalimpression und mit nur schwach markierter Schulterbeule, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert, Episternum vom Metasternum vollständig getrennt. Apex penis vom Peniskörper mehr oder weniger stark abgeschnürt.

Das Subgenus kommt außer auf La Réunion und Mauritius auf den Seychellen, in N-Australien und in Nepal vor.

Scydmaenus (*Mascarensia*) *spinipes* nov.spec.

Etwas größer und gedrungener gebaut als *Sc. réunionis*, Kopf und Halsschild im Verhältnis zur Länge breiter, namentlich aber die Hinterschenkel schwächer eingeschnürt und auf der Unterseite beim ♂ mit einem feinen und spitzen Dorn versehen.

Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Fünftel breiter als lang, mit kleinen Augen und nach hinten nur schwach konvergierenden Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied 3mal, das 2. doppelt, das 5. eineinviertelmal so lang wie breit, Glied 3, 4 und 6 fast isodiametrisch, 7 und 8 stark, 9 schwach quer, 10 quadratisch, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild fast so breit wie lang, etwa in seiner Längsmittle am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf, flach gewölbt, äußerst fein punktiert und behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, ohne Schulterbeule und ohne Schulterwinkel, mit nur schwach angedeuteter Basalimpression, sehr fein punktiert und fein, fast anliegend behaart.

Beine mäßig lang, Hinterschenkel vor der Längsmittle leicht eingeschnürt, mit relativ kleiner, aber scharf umrandeter Grube, beim σ auf der Unterseite mit einem feinen und spitzen Dorn.

Penis (Fig. 7) wie für das Subgenus kennzeichnend, in den Peniskörper und in eine umfangreiche Apikalpartie gegliedert, die Abschnürung aber nicht so extrem wie bei anderen Arten. Im Peniskörper ist nur der Druckregulierungsapparat untergebracht. Der in viele Schlingen gelegte Ductus ejaculatorius befindet sich in der Apikalpartie, unmittelbar über dem oval begrenzten Ostium penis.

Es liegen mir 2 Exemplare dieser Art (σ φ) vor. Die Type (σ) wurde von C.M. Courtois in Balaclava am 25.5.1970 gesiebt, die Allotype (φ) sammelte Y. Gomy in Flic en Flacq am 23.1.1969 in einem Schafstall.

Katalog

der auf Mauritius nachgewiesenen Scydmaeniden

Genus *Euconnus* THOMS.

Subgenus *Allonapochus* FRANZ
mauritii FRANZ

Subgenus *Napoconnus* FRANZ
vinsoni LHOSTE

Genus *Microscydms* CROISSANDEAU
cocottensis FRANZ
truncorum FRANZ

Genus *Horaeomorphus* SCHAUFUSS
mauritiensis (LHOSTE)

Genus *Scydmaenus* LATREILLE
Subgenus *Scydmaenus* s.str.
macabeensis FRANZ
Pseudomoheliensis FRANZ
yvesgomyi FRANZ
flicenflacqui FRANZ

Subgenus *Armatoscydmaenus* FRANZ
mauritiensis FRANZ

Subgenus *Mascarensia* FRANZ
spinipes FRANZ

Vinson (l.c.) führt noch eine *Cephennini* spec. an, die ich nicht gesehen habe.

Von der Insel Rodriguez liegt mir ein einzelnes *Armatoscydmaenus*-♀ vor, das der von mir (*Scydmaenidenband der Faune de Madagascar*, im Druck) als *Sc. rodriguezii* beschriebenen Art angehört.

Biographische Bemerkungen

Die von Mauritius bekannten *Scydmaeniden*arten sind ausnahmslos auf der Inselendemisch. Die *Euconnus*-, *Microscydmus*- und *Horaeomorphus*-Arten zeigen keine engere Beziehung zu solchen von benachbarten Gebieten. Besonders eigenartig ist die auf Mauritius lebende *Horaeomorphus*-Art, die Gattung *Horaeomorphus* ist allerdings als solche im Umkreis des Indischen Ozeans weit verbreitet. Man kennt sie z.Zt. von Madagaskar, Mauritius, Nepal, Thailand, Malakka, Singapore, Neukaledonien und Ostaustralien. Auch die Subgenera *Armatoscydmaenus* und *Mascarensia* der Gattung *Scydmaenus* sind im Bereich des Indischen Ozeans und des Pacific verbreitet, die Arten von Mauritius stehen denen von La Réunion besonders nahe. *Scydmaenus macabeensis* m. gehört dem madagassischen Verwandtschaftskreis des *Sc. alluaudi* LHOSTE an, *Sc. pseudomoheliensis* m. steht dem *Sc. moheliensis* m. von den Comoren nahe.

Abbildungstexte

- Fig.1: *Microscydmus cocottensis* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
Fig.2: *Scydmaenus* (s.str.) *macabeensis* nov.spec., Penis a) in Lateralansicht, b) in Dorsalansicht
Fig.3: *Scydmaenus* (s.str.) *pseudomoheliensis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
Fig.4: *Scydmaenus* (s.str.) *yvesgomyi* nov.spec., Penis in Lateralansicht
Fig.5: *Scydmaenus* (s.str.) *flicenflacqui* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
Fig.6: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *mauritiensis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
Fig.7: *Scydmaenus* (*Mascarensia*) *spinipes* nov.spec., Penis in Lateralansicht

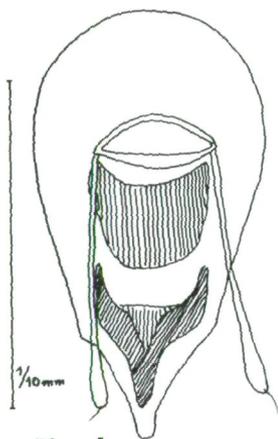


Fig. 1

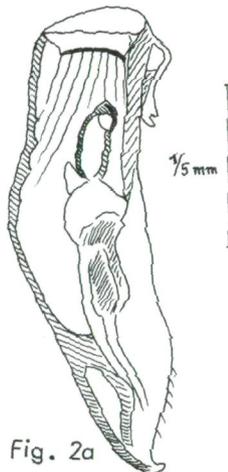


Fig. 2a

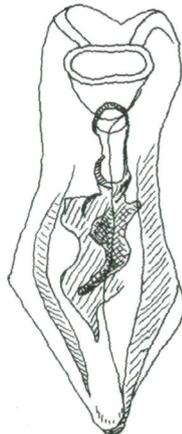


Fig. 2b

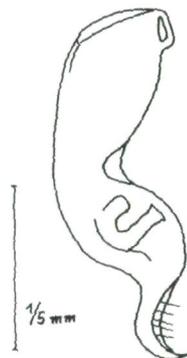


Fig. 3



Fig. 4



Fig. 5



Fig. 6

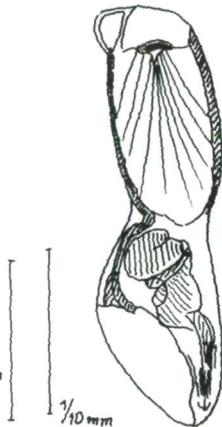


Fig. 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [50_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Die Scydmaenidenfauna der Insel Mauritius. 3-14](#)